

**Magold,**  
**Verpflicht.**  
 wurde für das  
 Geschäftsanteile  
 Mitglieder gutge-  
 Kapitalsteuer aus  
 einzelnen Mit-  
 Ratsrat.

**77. Jahrgang.**  
 Erscheint  
 Montag, Mittwoch,  
 Donnerstag, Freitag  
 und Samstag.  
 Preis vierteljährlich  
 hier 1. M., mit Träger-  
 lohn 1.10 M., im Bezugs-  
 und 10 km-Bereich  
 1.20 M., im übrigen  
 Württemberg 1.30 M.  
 Monatsabonnements  
 nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

**Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.**

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

**Auflage 2150.**

Anzeigen-Beilage  
 1. b. 1. Blatt. Heile auf  
 gewöhnl. Schrift ober-  
 deren Raum; bei Insel-  
 Einrückung 10 %  
 bei mehrmaliger  
 entsprechend Rabatt.

Beilagebeilagen:  
 Das Württembergische  
 und  
 Schwäb. Landwirt.

Nr. 61

Magold, Samstag den 28. März

1903.

**Amtliches.**

**Die Frühjahrskontrollversammlungen**

im Jahre 1903 finden im Kontrollbezirk Magold wie folgt statt:

Kontrollstation **Altensteig-Stadt** am 2. April 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadtpark für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berned, Ebershardt, Egenhausen, Garmweiler, Gaugenwald, Spielberg, Heberberg, Walldorf, Warth.

Kontrollstation **Zimmersfeld** am 2. April 2 Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Beuren, Enzthal, Ettmannweiler, Finsbronn, Zimmersfeld.

Kontrollstation **Gaiterbach** am 3. April 10 Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden Beihingen, Bödingen, Gaiterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwandorf, Unterthalheim.

Kontrollstation **Magold** am 3. April 2<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Eghausen, Emmingen, Hefshausen, Mindersbach, Magold, Pfondorf, Rohrdorf.

Kontrollstation **Wildberg** am 4. April 9<sup>1/2</sup> Uhr vormittags auf dem freien Platz vor dem Schwarzwaldbrunnhaus für die Gemeinden Esfringen, Gältlingen, Rothfelden, Schönbross, Sulz, Wenden, Wildberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots einschließlich der Halbvaliden, sämtliche Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzvaliden).

Mannschaften der Jahresklasse 1891, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden. Diefelben haben vielmehr bei den **Herbstkontrollversammlungen** ds. Js. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Bahnnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen, wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr:

Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 27. Februar 1903.

R. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden **wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.**

Magold, den 13. März 1903.

R. Oberamt. Ritter.

**Politische Uebersicht.**

In Rußland haben die vielen Feiertage schon oft zu Klagen Veranlassung gegeben; die Regierung kam aber an eine Einschränkung nicht denken, weil die Kirche sich dem widersetzen würde: Jetzt lesen wir im russischen Regierungsboten was folgt: „Auf Anregung des Ackerbauministers fand eine besondere Beratung statt, betr. den schädigenden Einfluß der übergroßen Zahl der Feiertage auf die Landwirtschaft, wovon viele nicht einmal auf dem Kirchengesetz, sondern auf Ortsbräuchen beruhen. Es wurde beschlossen, eine Vorlage im Reichsrat einzubringen, in welcher ein Antrag befristet wird, daß gesetzlich freiwillige Arbeit an den Feiertagen nicht verboten ist. Die Polizei- und Ortsbehörden sollen in diesem Sinn instruiert und die Geistlichkeit durch den Synod angehalten werden, die Bevölkerung über den Ursprung und die Bedeutung der kirchlichen Feste aufzuklären. Der Ackerbauminister wies auf die Zahl der Festtage hin, die an manchen Orten 120 bis 140 und darüber erreichen. Allein 77 Festtage liegen in der für die Landwirtschaft wichtigen Sommerzeit.“ — Es bleibt abzuwarten, was Herr Bobjesonow, der gefürchtete Oberprokurator vom Heiligen Synod hierzu sagen wird.

Norwegen hat es Schweden gegenüber nun doch durchgesetzt, daß es eigene Konsulate im Ausland errichten darf. Der Schwedische Minister des Auswärtigen veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Die schwedischen und norwegischen Unterhändler vereinbarten folgende Grundlage der Regelung des Konsulatswesens. Beide Länder erhalten ein besonderes Konsulatswesen. Die Konsulin unterstehen den Behörden ihrer Heimat, welche jedes Land bestimmt. Schweden und Norwegen regeln durch gleichlautende Gesetze das Verhältnis zwischen dem Minister des Aeußern und dem diplomatischen Korps einerseits und den Konsulin der beiden Einzelreiche andererseits mit Bürgerchaften, daß die Konsulin die Grenzen ihrer Rechte einhalten und das notwendige Zusammenarbeiten mit dem Minister des Aeußern gesichert bleibt.“ Ueber den schwedischen Vorschlag, den König durch gleichlautende Gesetze zu ernächtigen, einen Schweden oder einen Norweger zum Minister des Aeußern zu ernennen, welcher beiden Parlamenten verantwortlich ist, wurde vorläufig eine Einigung nicht erzielt.

**Parlamentarische Nachrichten.**

**Württembergischer Landtag.**

r. Stuttgart, 27. März. Die Kammer der Abgeordneten fehrte in ihrer heutigen Sitzung die Beratung über die Genehmigung von zwei Landgerichtsdirektorenstellen für zwei weitere Oberstaatsanwaltschaften fort und lehnte nach längerer Debatte einen Antrag Niederröhrwirth, die Staatsposition zu bewilligen, mit 54 gegen 9, und einen Antrag v. Niene, das Gehalt für eine Stelle, und zwar für die meist belastete, mit 33 gegen 10 Stimmen ab. Damit war der Kommissionsantrag, die Etatsforderung abzulehnen, angenommen.

**Bismarcks Briefe an seine Frau während des Krieges von 1870/71.**

Wir sind in der Lage, mit Autorisation der Verlagshandlung den nachstehenden Brief unsern Lesern mitzuteilen. (Vergl. auch Nr. 60 ds. Bl.)

Domburg 8. Aug. 70

Mein liebes Herz

Gestern Abend trafen wir hier mit Eisenbahn aus Mainz ein. Bei Kaiserlautern hat Eigenbrod<sup>1)</sup>, der mit den Wagen voraus war, unsere Dragoner gesehen und ihnen eine halbe Wurst appliciert. Lebensmittel knapp, Platz noch mehr. Ich liege mit Carl, 90 Soldaten und vielen Reitknechten in einem engen Hause, getrennt von den Räten v. Es ist wahrhaft empörend, wie die fürstlichen Zuschauer jeden Platz wegnehmen, und Raon und mich nötigen, unfre Arbeitskräfte zuzulassen, damit diese zuschauenden königlichen Hoheiten mit ihren Dienern, Pferden und Adjutanten Platz finden!

Ich begreife Deinen ziemlich unchristlichen Schimpf- und Klagebrief ohne Datum nicht, den ich gestern hier bekam. Ich schrieb Dir aus Mainz dreimal eigenhändig und telegraphierte zweimal. Dies ist mein 4ter Brief und gestern Abend ging das 3te Telegramm in Folge Deines Briefes ab. Ueber London heißt es heut, es sei in Paris unruhig geworden. Unsere Siege kommen ihnen dort nach dem furchtbaren Lügen und Prahlern allerdings sehr unerwartet. Man erfährt auch hier schwer, wie die Gefechte

<sup>1)</sup> Kaysleidiener.

genau verlaufen sind; etwa 8000 Gefangene und einige 40 Geschütze, ohne die 6 Mitrailleurkanonen haben wir. Nur das Gestehe selbst die Franzosen ein, daß unsre Leute sich wie die Helden schlagen, „an Alan irresistibel“, und dabei stets gegen steile und verschanzte Höhen. Ich habe ihnen nur zu große Todesverachtung vorzuwerfen, und deshalb hat die arme Infanterie schrecklich verloren, namentlich Offiziere, und unter ihnen besonders Stabsoffiziere. Im Wettstreit zwischen Bayern und Preußen, oder zwischen 1. 2. 3ter Armee gehen sie drauf, als wärd ein Wettlauf zum Scherz. Die Bayern schlagen sich vorzüglich gerade wie unsre. Unser guter Senft ist geblieben, ich glaube bei Weissenburg. Raons jüngster Leich am Bein verwundet. Die Kavallerie ist sonst weniger exponiert, und hat nicht den 20. Teil der Verluste wie die Infanterie, die sich das berfeckerartige Drauffürzen auf den Feind doch etwas abgewöhnen muß, denn so gutes Blut wie das unsrer Soldaten ist selten in der Welt. Hier ist nichts als Himmel und Sachsen, die sehr zornig sind, daß sie nicht an den Feind kommen.

Ich umarme dich und Marie.

Dein treuester

B. B.

**Der arme Spielmann.**

Erzählung von Franz Grillparzer.

(Fortsetzung.)

In der Gärtnergasse, hatte der alte Mann gesagt, wohne er. „Ist hier in der Nähe eine Gärtnergasse?“

ferner wurde beschlossen, den neu geforderten Gehalt für einen Landgerichtsrat in Ulm abzulehnen, dagegen eine Landrichterstelle in Ulm zu bewilligen. Ebenso wurde statt einer weiteren Landgerichtsratsstelle in Rottweil nur eine Landrichterstelle bewilligt. Der Errichtung einer Hilfsstaatsanwaltschaft in Heilbronn wurde zugestimmt. Die Titel 7 bis 18 des Kap. 10 (Ministerien, Kollegien und Staatsanwaltschaft) wurden im Sinne der Kommissionsanträge erledigt. Sodann wurde in die Beratung des Kapitels 11 (Amtsgerichte und Notariate) eingetreten. Hierbei nahm die Frage der Haftpflicht der Gerichtsvollzieher, die von Rehle<sup>r</sup> (Zentr.) berührt worden war, einen breiten Rahmen ein. Der Justizminister bezeichnete es als eine Notwendigkeit, das Institut der Gerichtsvollzieher zu reformieren. Verschiedene Redner wünschten eine gesetzliche Regelung der Haftpflicht der Gerichtsvollzieher, die sich nur dem Schuldner, nicht aber auch dem Auftraggeber gegenüber als Beamte angesehen werden.

**Tages-Neuigkeiten.**  
**Aus Stadt und Land.**

Unterjettingen, 27. März. Die landwirtschaftliche Winterschule Rottweil stattete gestern der R. Hofdomäne Studlingen einen Besuch ab, um deren musterhafte Einrichtungen eingehend zu besichtigen.

r. Böblingen, 27. März. Am letzten Montag nachmittags machten 2 Waldarbeiter im Wald zwischen dem Breitensteiner Pfad, Markung Schönaich ein Feuer um Moß zu wärmen. Infolge Flugfeuer fug das Moos und Gras Feuer und eine Fläche von 2 ar mit ca. 150 Bäumen wurden vernichtet. Die 2 Arbeiter löschten das Feuer selbst, verbrannten sich jedoch die Hände nicht unbedeutend.

r. Stuttgart, 26. März. Auf dem Pragfriedhof wurde heute nachmittag Verlagsbuchhändler Kommerzienrat Friedrich Steinkopf beerdigt. Der deutsche Buchdruckerverein, der Süddeutsche und der Württ. Buchhändlerverein, sowie die Konservative Partei ließen am Grab Kränze niederlegen. Der Verstorbene nahm in deutschen Buchhändlerkreisen eine hervorragende Stellung ein.

Stuttgart, 26. März. Die diesjährigen Herbstübungen des 13. Armeekorps finden zwischen Ellwangen-Geislingen-Rünningen statt.

r. Stuttgart, 27. März. Der Württemb. Bäderverband hält seinen 16. Verbandstag am 12. und 13. Mai in Heilbronn ab.

r. Ulm, 27. März. In Großföy bei Neu-Ulm brannten vorgestern nacht vier Wohnhäuser mit Scheunen ab. — In Badenhausen wurden 70 Tagwerk (Morgen) der Fürstlich Jüggerschen Waldabteilung Schwend durch Feuer vernichtet.

Aus dem Parteileben. Aus Deonberg wird geschrieben: In einer Versammlung von Vertrauensmännern des Bundes der Landwirte, welcher die Abgeordneten Jummendorfer und Kraut und auch Mitglieder der Deutschen Partei anwohnten, wurde in geheimer Abstimmung Schultheiß Reichert, Landtagsabgeordneter für Baihingen, als Reichstagskandidat aufgestellt. Graf v. Ventrum soll ersucht werden, von seiner Kandidatur Abstand zu nehmen. Weitere Versammlungen in diesem Sinne sollen auch in den anderen Bezirken des Wahlkreises folgen.

fragte ich einen kleinen Jungen, der über den Weg lief. „Dort Herr!“ verzeigte er, indem er auf eine Querstraße hinwies, die, von der Häusermasse der Vorstadt sich entfernend, gegen das freie Feld hinauslief. Ich folgte der Richtung. Die Straße bestand aus geräumten einzelnen Häusern, die, zwischen großen Stückengärten gelegen, die Beschäftigung der Bewohner und den Ursprung des Namens Gärtnergasse augenfällig darlegten. In welcher dieser elenden Hütten wohl mein Original wohnte? Ich hatte die Hausnummer glücklich vergessen, auch war in der Dunkelheit an das Erkennen irgend einer Bezeichnung kaum zu denken. Da schritt, auf mich zukommend, ein mit Rücken gemächten schwer beladener Mann an mir vorüber. „Kragt der Alte einmal wieder,“ brummte er, „und fñrd die ordentlichen Leute in ihrer Nachtruhe.“ Zugleich, wie ich vorwärts ging, schlug der leise, langgehaltene Ton einer Violine an mein Ohr, der aus dem offen stehenden Bodensefenster eines wenig entfernten uraligen Hauses zu kommen schien, das, niedrig und ohne Stockwerk wie die übrigen, sich eben durch dieses in der Umgrenzung des Daches liegende Siedelfenster vor den andern auszeichnete. Ich stand stille. Ein leiser, aber bestimmt gegriffener Ton schwall bis zur Festigkeit, senkte sich, verlang, um gleich darauf wieder bis zum lautesten Sellen emporzusteigen, und zwar immer derselbe Ton mit einer Art gemessenen Daraufberuhen wiederholt. Endlich kam ein Intervall. Es war die Quarte. Hatte der Spieler sich vorher an dem Range des einzelnen Tones geweidet, so war nun das gleichsam wollüstige Schmecken dieses harmonisches Verhältnisses noch





## Gerichtssaal.

r. Tübingen, 27. März. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der frühere Stadtpfleger und Kirchenpfleger Wilhelm Gräble von Herrenalb zu verantworten. Der Angeklagte, 60 Jahre alt, Witwer und Vater von 7 Kindern, seines Zeichens Schreiner, hatte neben seinem Handwerk die Rassen der Stadtpflege und Kirchenpflege zu verwalten, wofür er eine Vergütung von 1300 M bezog. Sein Vergehen bestand darin, daß er der Stadtkasse nach und nach 21,700 M der Kirchenpflegekasse 3000 M entnahm und um seine Veruntreuungen zu verdecken, Bücher und Register falsch führte, unrichtige Abschlässe machte und unrichtige Belege vorlegte. Seine Unterschlagungen gehen bis auf das Jahr 1883 zurück, wo er nach seiner Angabe zur Bezahlung einer für seinen nach Amerika entwichenen Bruder geleisteten Bürgschaft den ersten Eingriff in die Stadtkasse machte. Als nach der Absetzung und Beurteilung des Stadtschultheißen Deutler Herrenalb einen neuen Ortsvorstand erhielt, kamen verschiedene Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung Gräbles zutage, sodaß es dieser für geraten hielt, sich im Oktober v. J. selbst der Staatsanwaltschaft in Tübingen zu stellen. Der Angeklagte legte ein umfassendes Geständnis ab und suchte seine Verfehlungen noch mit Krankheiten in der Familie, Verlusten im Konkurs eines Verwandten und mit Schulden seines Schreinererwerbes zu entschuldigen, während ein Zeuge behauptete, Gräble habe über seine Verhältnisse gut gelebt. Die Stadtgemeinde Herrenalb hat sich dadurch gesichert, daß sie schon Ende Oktober v. J. auf das Vermögen des Angeklagten Arrest auf den Betrag von 20,000 M legen ließ. Die

ungleich fühlbarer Sprungweise gegriffen, zugleich gestrichen, durch die dazwischen liegende Sinfoniere höchst holperig verbunden, die Terz markiert, wiederholt. Die Quinte daran gefügt, einmal mit zitterndem Klang, wie ein stilles Weinen, ausgehalten, verhallend, dann in wirbelnder Schnelligkeit ewig wiederholt, immer dieselben Verhältnisse, die nämlichen Töne. — Und das nannte der alte Mann Phantasterei! — Obgleich es im Grunde allerdings ein Phantasterei war, für den Spieler nämlich, nur nicht auch für den Hörer.

Ich weiß nicht, wie lange das gedauert haben möchte und wie arg es geworden war, als plötzlich die Türe des Hauses aufging, ein Mann, nur mit dem Hemde und lose eingeknopften Beinkleidern angetan, von der Schwelle bis in die Mitte der Straße trat und zu dem Siebelfenster emporrief: „Soll das heute einmal wieder gar kein Ende nehmen?“ Der Ton der Stimme war dabei unwillig, aber nicht hart oder beleidigend. Die Violine verstummte, ehe die Rede noch zu Ende war. Der Mann ging ins Haus zurück, das Siebelfenster schloß sich, und bald herrschte eine durch nichts unterbrochene Totenstille um mich her. Ich trat mühsam in den mir unbekanntem Gassen mich zurechtfindend, den Heimweg an, wobei ich auch phantasierte, aber, niemand hörend, für mich, im Kopfe.

Die Morgenstunden haben für mich immer einen eigenen Wert gehabt. Es ist, als ob es mir Bedürfnis wäre, durch die Beschäftigung mit etwas Erhebendem, Bedeutendem in den ersten Stunden des Tages mir den Rest desselben gewissermaßen zu heiligen. Ich kann mich daher nur schwer entschließen, am frühen Morgen mein Zimmer zu verlassen, und wenn ich ohne vorgütige Ursache mich einmal dazu nötige, so habe ich für den übrigen Tag nur die Wahl zwischen gedankenloser Zerstreung oder selbstquälerischem Trübsein. So kam es, daß ich durch einige Tage den Besuch bei dem alten Manne, der verabredetermaßen in den Morgenstunden stattfinden sollte, verschob. Endlich ward die Ungeduld meiner Herr, und ich ging. Die Gärtnergasse war leicht gefunden, ebenso das Haus. Die Töne der Violine ließen sich auch diesmal hören, aber durch das geschlossene Fenster bis zum Ununterscheidbaren gedämpft. Ich trat ins Haus. Eine vor Erstaunen halb sprachlose Gärtnerfrau wies mich eine Bodentreppe hinauf. Ich stand vor einer niedern und halb schließenden Türe, pochte, erhielt keine Antwort, drückte endlich die Klinke und trat ein. (Fortsetzung folgt.)

Gläubiger Gräbles werden aus dem Konkurs 30% ihrer Forderungen erhalten. Die Geschworenen bejahten beide Schuldfragen mit Jubilation mildernden Umstände, worauf der Gerichtshof unter Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre eine Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren ansprach, an der vier Monate Untersuchungshaft abgehen. Es ist ein eigenartiges Zusammentreffen, daß vorgestern der frühere Stadtschultheißen von Herrenalb, Deutler, aus der Rottenburger Strafanstalt entlassen wurde, während gestern der vormalige Stadtpfleger Gräble der Strafanstalt Hall überwiesen wird. Einem weiteren städtischen Angestellten dem Amts- und Polizeidiener in Herrenalb, gegen den gleichfalls die Untersuchung eingeleitet ist, steht noch die Verhaftung in Aussicht.

Diejenigen unserer verehrlichen Leser, welche ihr Abonnement für den Monat April noch nicht erneuert haben, bitten wir dies sofort bei den bisherigen Bezugsstellen zu veranlassen, damit die Zustellung des Blattes nicht unterbrochen wird.

## Deutsches Reich.

Berlin, 27. März. (Telefon-Meldung abends 6 Uhr.) Die Kaiserin stürzte auf ihrem heutigenritt im Grunewald mit dem Pferde und zog sich einen leichten Unterarmbruch zu.

Berlin, 27. März. Nach einer Meldung des Lokalangeigers wurde die Kaiserin nach dem Unfall nach dem Jagdschloß Grunewald transportiert, während ein Arzt aus Berlin per Automobil dorthin beordert wurde.

Berlin, 27. März. Nach einer den Kreisbehörden zugegangenen Verfügung des Ministeriums des Innern ist mit den Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen ohne Verzögerung vorzugehen. Als bald ist die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Aufstellung der Wählerlisten un verzüglich herbeizuführen und letztere so zu beschleunigen, daß sie spätestens bis Ostern zur Auflegung fertig sind.

Berlin, 27. März. Der sozialdemokratische Vorwärts schreibt zu der Meldung der Nordd. Allg. Ztg. über den Termin der Reichstagswahlen unter Bezugnahme auf die weitere Nachricht, daß die Wählerlisten bis Ostern fertigzustellen sind. Hiernach ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Wahlen bereits im Mai stattfinden und auch die Stichwahlen vor Pfingsten beendet sind.

r. Konstanz, 27. März. Gestern abend 1/11 Uhr brach in einem Hintergebäude der Neugasse Feuer aus, das sich sehr rasch über die alten, meist aus Holz gebauten Vorberhäuser ausbreitete. Bis 12 Uhr standen 10 Häuser samt den Hintergebäuden in Flammen, welche auch gänzlich niederbrannten. Nur mit großer Mühe gelang es der Feuerwehr, den Brand zu lokalifizieren. Der Schaden ist sehr groß. Die meisten Abgebrannten sollen versichert sein.

Die Zeff. Ztg. berichtet hierzu:

Konstanz, 26. März. Das Lagerhaus der Speditionsfirma Friedrich und Wieser steht in Flammen. 10 Häuser gelten als verloren.

Konstanz, 27. März. 1 1/2 Uhr N. Bis jetzt sind zwölf Häuser abgebrannt. Es herrscht starker Föhn. Sechs Personen sind wegen Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden. Das Wöchnerinnenheim mußte durch die freiwillige Sanitätskolonne geräumt werden.

Sigmaringen, 26. März. Als Festraum für die anfangs Juni hier stattfindende Fischereiausstellung hat den H. H. zufolge der Färs die hiesige Reithalle zur Verfügung gestellt. In einer dieser Tage im Gasthof zum Löwen stattgehabten Versammlung hat sich auf Anregung des Oberamtmanns Bongard ein Fischereizweckverein Sigmaringen gebildet.

Hamburg, 26. März. Bei Brunshausen stieß in der vergangenen Nacht der englische Dampfer Equity mit dem Hamburger Schlepddampfer Johannes Köner 2 zusammen. Letzterer sank; der Steuermann des Schlepddampfers wurde gerettet, der Maschinist und der Deckmann sind ertrunken.

Hamburg, 27. März. Im Primus Prozeß werden heute die Sachverständigen vernommen. Navigationsdirektor Niebour-Hamburg, führt aus, Kapitän Peters habe gegen die kaiserliche Verordnung verstoßen, weil er in das nördliche Fahrwasser gefahren sei.

Der Kaiser tritt am 1. April eine Reise nach Kopenhagen an. Auf der italienischen Reise wird ihm der Reichstanzler Graf Bülow begleiten.

Aus Berlin kommt die Nachricht, daß der Wirkl. Geh. Rat v. Derenthal, bisheriger Gesandter am württembergischen Hofe, auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen worden ist.

## Ausland.

London, 26. März. Der Tod des Generals Macdonald wird allgemein bedauert. Bei Rajuba und in Afghanistan hatte er sich ausgezeichnet, und bei Omdurman hatte er die Situation gerettet. In Südafrika übernahm er nach der Niederlage von Magersfontein das Kommando der Hochländer-Brigade. Bei Paardeberg wurde er verwundet. Die Wunde und ein Sonnenstich bereiteten ihm viele Beschwerden. Er wurde Kommandant in Ceylon, aber er war nicht mehr derselbe Mann. Manche haben ihn für irrsinnig gehalten. Als in Colombo gewisse Anschuldigungen un-moralischer Art gegen ihn laut wurden, reiste er sofort nach London, wo er sich bei Lord Roberts meldete. Dieser riet ihm dringend, nach Colombo zurückzukehren und sich einem Kriegsgerichte zu stellen. Gestern früh sah Macdonald im Hotel Regina in Paris in der Pariser Ausgabe des New York Herald sein Porträt und Depeschen über die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen. Er war sichtlich darüber erschrocken und weinte. Der General brütete lange über den Zeitungen, bis er plötzlich eine Zigarre anzündete und mit nervösem Gesichtsausdruck weging. Er hat sich dann vor dem Spiegel sitzend in seinem Zimmer erschossen.

Der spanische Finanzminister Villaverde hat seine Entlassung eingereicht. Rodriguez San Pedro wurde an seiner Stelle zum Finanzminister ernannt.

## Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Eutingen, 26. März. Die Gemeinde erzielte heute aus dem Langholz von Schwertwieser Ziegler in Widdberg 157,7 Prozent des Reinerpreises.

r. Untertürkheim, 26. März. Der heutige Markt war sehr gut besahren. Auf dem Baumarkt fand die zugeführte Ware lotten Absatz. Es folgten Apfelbäume je per Stück 0,80—1,20 M, Birnbäume 0,80—1,20 M, Zwetschgenbäume 30—40 J, Pfannbäume 20—30 J, Kirschbäume 30—40 J, Kirschen 1—1,20 M; Neben je per 100 St.: Zwillingen 30—36 M, Silvaner 12—13 M, Forstgüter 15—18 M.

## Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 30. März bis 4. April 1903.

Altensteig, 31. März: Krämer- und Viehmarkt.  
Herrenberg, 31. März: Viehmarkt.

## Auswärtige Todesfälle.

Anna Maria Pfeffer, geb. Schweinenz, 26 J. a.; Eleonora Herz, geb. Lanz, Rottenburg. — Karl Hof, Pflanzwart, Riedstetten. — Anna Schweikert, Witwe, 77 J. a., Freudenstadt.

Eine vergleichende Kostprobe beweist am besten, daß Magg's altherbörte Suppen- und Speise-Magge zum Verfeinern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. einzig in ihrer Art ist und alle zum gleichen Zweck angepriesenen Produkte weit übertrifft.

Hierzu das Plauderstück Nr. 13.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Wirkl. Zaiser) Nagold — für die Redaktion verantwortlich: A. Bauer.

## Waldorf.

# Nachsommer-Schafweideverpachtung.



Die hiesige Schafweide, welche im Nachsommer nach der Ernte mit ca. 200 Stück Schafen bis Jakob d. J. beschlagen werden kann, wird am Montag, den 30. März d. J. nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathaus auf 1 ev. 3 Jahre verpachtet, wozu zahlungsfähige Viehhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, hienit eingeladen werden.

Gemeinderat.

## Emmingen.

Die Herstellung von ca. 150 □m Kandel wird im

# Akkord

vergeben. Bedingungen sind auf dem Rathaus ersichtlich. Angebote sind bis 1. April erbeten.

Gemeinderat.

## Altensteig.

la Fleischfutttermehl und Oelmehl  
Phosphorsäuren Kalk  
Bartels Futterkalk  
M. Brodmann's phosphorsäuren Futterkalk  
Marke A. und B.  
Melasse-Krafftutter  
für Pferde, Milch- und Mastvieh  
empfiehlt zum Fabrikpreise unter Garantie  
die Bezirks-Vertretung:  
Georg Schneider.

Monogramme bei G. W. Zaiser.

## Nagold.

# Zur Frühjahrssaison und Ostern

empfiehlt

Boll- und Gummiballen, Glas- und Stein-Schneller, Tänzer, Reifen, Drachen, Ringwurf, Ballschläger, Pfeilbogen, Luftkreisel, Sprungseile, Pferdeleinen, Sandformen, Holzleier, Umhäng-Körbchen, Botanischerbüchsen, Blech- und Holz-Schublarren, Sportwagen, Schaufeln, Blech- und Holzspeisen, Piccolo, Ocarina, Mundharmonika, Schlottern, gelbe Kinderleiterwagen in verschiedenen Größen



Jakob Luz,  
Haiterbacherstrasse.



## Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrl. Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Schirmgeschäft** in das Wohnhaus des Herrn Bäckermeister Hiller in der Markstraße verlegt habe. Es wird auch fernerhin mein eifriges Bestreben sein, jedermann gut, reell und billig zu bedienen. Alle Schirme werden neu überzogen und sauber hergerichtet.

G. Moser, Schirmmacher, Nagold.

Nagold.

## Kinderwagen- und Tapeten-Empfehlung.

Mein gutfortiertes Lager in **Kinderwagen** bringe ich zu den billigsten Tagespreisen, meine reichhaltigen **Musterkarten**, sowie mein **Lager in Tapeten** in empfehlende Erinnerung.

J. Kinderknecht, Sattler und Tapezier.

Zwei noch gut erhaltene **Sopha** gibt billig ab

der Obige.

Nagold.

Sein Lager in **Rot- und Weißweinen** verschiedener Jahrgänge bringt in empfehlende Erinnerung.

Jakob Harr, Küfer.

## Chr. Paul Rau, Wildberg,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen empfiehlt

Ein- und Mehlschneepflüge, Wendepflüge, mit potentierteu Pflugradnaben, Hack- und Hüftelpflüge, Laand'sche Wieseneggen, Ackerwalzen, Säemmaschinen etc.,

sowie sämtliche andere landwirtsch. Maschinen unter Zusicherung solider Ausführung.

Nagold.

## Plakate,

betreffend den Betrieb von Bäckereien u. Konditoreien.

Auf Karton aufgezogen 40 Pfg., sind vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Wildberg.

## Rot- und Weißwein,

alten und neuen,

das Liter von 42 Pfennig an; von 5 Liter ab entsprechend billiger.

Wacker, 3. Löwen.

## Geschäfts-Gröpfung.

Ich erlaube mir, der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung die Anzeige zu machen, daß ich an hiesiger Plage eine

**Kleiderfärberei u. chemische Wäscherei** eingerichtet habe; ich empfehle mich für alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten bei guter und rascher Bedienung und mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll **Gottlob Dengler.**

## Selbständige Lebensstellung

findet organisiatorisch veranlagter Geschäftsmann, welcher sofort die General-Vertretung für Nagold und Umgegend eines permanenten gesetzl. gesch. Massenartikels (hochinteressante konkurrenzlose 10 Pfg. Prämiens-Bodenharz) übernehmen kann. Mit je 1000 Mk. verdient der General-Vertreter dauernd jährlich 2000 Mk. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Angabe der verfügbaren Mittel erbeten. Weitere Informationen schriftlich. Meldungen an Louis Schneider, Berlin, Wilhelmstr. 133.

## Es gibt nichts Besseres

gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten u. als

**Carl Mill's** Speiwegerich **Breustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 und 20 g mit dem Namen Carl Mill zu haben  
Nagold: Friedr. Schittenhelm, Gottlob Schmid; Weisingen: J. Probst; Kihausen: Th. Hall; Emsingen: R. Chr. Geisler und G. Mey; Willingen: J. G. Quammet; Sinsingen: J. Börslein; Baitersbach: J. Ehrens's Wwe.; Kitzingen bei Nagold: A. J. Speidel; Koblach: Ernst Söhler; Nimmersfeld: Ernst Schaid; Wildberg: J. Roser. (S.B.)



Regelmäßige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen **BREMEN** und **AMERIKA** New York, Baltimore, Baltimore direkt sowie nach den übrigen Welttheilen

Auskünfte und Prospekte durch die Agentur **Gottlob Schmid Nagold** oder durch die Generalvertretung Postage-Bureau Rominger Stuttgart.

## Hustenleidender

probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** 2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotes weise zurück! Palet 25 S.

Niederlage bei: Fr. Schmid in Nagold, G. Gatschall in Haitersbach, Wilh. Wiedmann in Unterjettingen, M. Himmelbach in Wildberg.

**Blutstodung** Dr. Niemann, Hamburg Neumünsterstr. 28.

Nagold.

## rotten und weissen Landweinen

(verschiedener Jahrgänge)

in Flaschen und Gebinden

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch mache ich auf mein Lager in runden und ovalen Lager- und Transport-Fässern

aufmerksam. Gütigen Aufträgen sieht unter Zusicherung prompter Bedienung entgegen

**Eugen Schneider,**

Küfer und Weinhandlung: J. A. Koch's Nachfolger.

NB. Verkauf in Wein- und Mostessig.

Nagold.

## Grabstein-Geschäft

Unterzeichneter bringt sein **Marmor-, Granit-, Syenit- und Sandstein-Denkmalern,**

sämtliche Reparaturen auf dem Friedhof werden unter pünktlicher Ausführung zu den billigsten Preisen sofort besorgt.

Achtungsvoll

**G. Harr, Bildhauer.**

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

**Nichters Anker-Pain-Expeller,**  
altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

**Nichters Anker-Fenchelhonig,**  
altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 Mk. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

## Frühkartoffeln weiße Edelstein!



Das beste Geschäft für jeden Gärtner und Landwirt liegt im Anbau dieser Neuzüchtung. Edelstein ist unfeinbar die widerstandsfähigste gegen Käse u. und dadurch im Wuchse nicht gestört, die frühesten aller existierenden Frühkartoffeln, der bekannten Kaisertrone und anderen guten Sorten noch bei weitem vorzuziehen.

Die Knollen, von sehr gefälliger länglich-runder Form, nachliegenden Augen und gelblichweißem Fleisch, liegen sehr nahe beisammen dicht beim Stoc, und sind schon Mitte Juni, wenn gute Kartoffeln auf deutschen Märkten noch sehr teuer sind, mehlig und sehr schmackhaft.

Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln fast unglaublicher, von 6 Wfd. Acker wurden 2 Ztr. geerntet.

Herr May Schulze aus Hasserode a. Harz schreibt uns folgendes:

Hasserode, den 8. August 1902. Sie hatten die Liebendwürdigkeit, meinen Vater etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wovon ich vor acht Tagen ein Probequantum des reichen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Frau als mir eine großartige Kartoffel noch nicht vorgekommen ist. Es ist eine Freude und ein wahrer Genuss. Wir offerieren: 1 Ztr. Mk. 15.-, 1/2 Ztr. Mk. 8.-, 1/4 Ztr. Mk. 5.-, ein 10 Wfd. Postkorb Mk. 3.-

Bersandt nur bei frostfreiem Wetter.

**Gebrüder Ziegler, Erfurt**  
Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franco.



**Elektrisches Lothanninbad Nagold.**  
(System Stanger.)  
Erfolgreiches Verfahren gegen Gicht, Rheumatismus in allen Formen, Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutstörungen. Die Bäder sind sehr angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus verschiedenen Anmerkungschriften zu ersehen ist.  
Das Bad ist von jetzt ab (außer Sonntags) täglich geöffnet und ladet zur Benutzung ergebenst ein  
der Besitzer  
**Carl Schwarzkopf.**

**Chr. Waker, Kupferschmiederei Nagold**  
liefert in verschiedenen Sorten komplette  
**Badeeinrichtungen, Badeöfen**  
für Holz- und Kohlenfeuerung mit doppelter Heizschlange, größte Brennmaterial-Ersparnis, zu billigen Preisen.

**Oberjettingen.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Donnerstag, den 2. April 1903**  
in d. Gasth. z. Baum hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Martin Baitinger,** **Luise Sikeler,**  
Lammwirt, S. d. + Adam, T. d. + Joh. Sikeler, Schulth.  
Baitinger, Bauer in Oberjettingen. in Bergfelden O.A. Sulz.  
Kirchgang 11 Uhr.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

**Walldorf.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag, den 31. März 1903**  
in d. Gasth. z. Krone hier freundlichst einzuladen.  
**Heinrich Walz,** **Christine Strienz,**  
Gärtner, S. d. Konrad Adam, T. d. Martin Strienz,  
Walz, Bauer hier. Bauer hier.  
Kirchgang 11 Uhr.  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

**Nagold.**  
**Heinrich Schübke**  
hält stets ein Lager von  
**Pitch-Pine-Böden**  
in allen gangbaren Längen und gibt solche zu billigen Preisen ab.  
**Rechnungs-Formulare bei G. W. Zaiser.**

**Nagold.**  
**Stroh-Hüte**  
  
für Herren und Knaben  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Herm. Brintzinger.**

**Nagold.**  
Meine  
**Tapetenkarten,**  
großes Lager in  
**Tapeten u. Borden,**  
**Tapetenreste**  
zimmerweise,  
sowie das Tapezieren bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Carl Hölzle,**  
Sattler u. Tapezier.

**Reißzeuge**  
in sehr großer Auswahl u. zu billigen Preisen empfiehlt  
**Jr. Günther, Uhrmacher Nagold.**

  
**Patent. Maulwurf-fallen**  
empfiehlt per 100 Stück 9 Mk. 50 Pf.  
**Eugen Berg.**

**Nagold.**  
Zwei noch gut erhaltene  
**Jagd-Gewehre**  
(Doppellauf) sowie ein neues  
**Vogelbauer,** (Aushöckerarbeit), sind preiswert zu verkaufen.  
Näheres durch die Exp. d. Bl.

**Nagold.**  
**Vogelkäfig**  
in reicher Auswahl empfiehlt zu billigem Preise  
**Karl Bertsch,**  
Hofschner.

**Nagold.**  
**Kanadische Pappeln,**  
ca. 3 Mtr. lang und 3 Ctm. dick, vershult, erster Qualität, 300 Stück, verkauft  
**Martin Koch.**

**Backsteinkäse**  
vorzüglich im Geschmack, versendet um das Lager zu räumen, solange Vorrat das Pfund zu 27 Pf. in Postkorb und Kisten unter Nachnahme die  
Käseerei Remmigen, O.A. Leonberg.

**Altensteig.**  
**Sämtliche Sorten Kunstdünger,**  
sowie

**Thomasmehl u. Knochenmehl, Kainit und Chilisalpeter, Feldergips, Peru-Guano**  
unter Garantie für hochprozentige Ware und billige Preise bei  
**G. Schneider.**

**Rothfelden.**  
Ein zum erstenmal 10 Wochen fruchtiges  
**Mutter-Schwein**  
verkauft  
**Chr. Reuz, Bauer**

**Wiltberg.**  
Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager feinsten alten  
  
**Rot- und Weißwein,**  
besonders für Kranke,  
ebenso meinen neuen Weiß- u. Rotwein,  
**italienischen, griechischen und spanischen Wein**  
zum Verschnitt, zu den billigsten Preisen.  
**Krichbaum.**

**Matten-Mäuse-Tod**  
sicheres Mittel! „Ackerlohn“. Eine einmalige, reichliche Auslage genügt zur vollständigen Ausrottung. Preis 60, 100 Pf. **Fried. Schmid.**

**Nagold.**  
Ein tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
kann sofort eintreten, bei  
**Georg Maier,**  
Galwerstraße.

**Nagold.**  
Einen jüngeren  
**Bauschreiner**  
sucht auf dauernde Beschäftigung  
**Heinrich Schübke,**  
Schreinermeister.

**Pfrondorf.**  
Ein jüngeren tüchtigen  
**Gipser,**  
wünschlich auch im Anstreichen bewandert, sucht sofort bei guter Bezahlung  
**Christian Braun,**  
Gipser.

**Fahrknecht.**  
Ein mit guten Zeugnissen versehenen tüchtigen **Fahrknecht** für Rehlfabriwerk findet bis 1. oder 15. April bei hohem Lohn dauernde Stellung.  
Zu erfragen bei der  
**Expedition d. Bl.**

**Nagold.**  
**Bräuerlehrling-Ge such.**  
Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre  
**Mayer, z. Krone.**

**Nagold.**  
Mehrere fleißige  
**Arbeiterinnen**  
für seine Wänschulen sucht  
**Ch. Geigle.**

**Nagold.**  
Ein unmobliertes freundliches  
**Zimmer**  
hat sogleich zu vermieten  
**Gerhard Bertsch,**  
Schreinermeister.  
Einen ordentlichen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**d. Obige.**

**Wie Milch u. Blut**  
steht ein Gesicht mit vorstem, weisen, rosigen Teint, sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den Gebrauch von **Stedenpferd-Rilienmilchseife**  
à St. 50 Pf. bei **Otto Triemer.**

**Nagold.**  
Garantiert reines  
**Schweinefett,**  
sowie  
**Vegetaline**  
ohne jeden Beigeschmack,  
zum Kochen, Braten und Baden empfiehlt  
**Jr. Schittenhelm.**

**Nagold.**  
Etwa 20 Ztr.  
**Kartoffel**  
sucht zu kaufen  
**Martin Koch,**  
Möbelschreiner.

**Am Montag d. 30. März bei Fr. Kläger, Baderstr.**  
**Zwiebelfuchen**  
Demnächst erscheint im Neudruck:  
**Reichsgesetz**  
betr. die

**Schlachtvieh- u. Fleischbeschau**  
mit Erläuterungen und den Ausführungen des Reichs und Württembergs.  
(Taschenformat).  
+ Preis 2,50 Mark. +  
Auf diese amtlich empfohlene Ausgabe erbittet sich Bestellungen die  
**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung.

**Kench- und Krampf-**  
**husten, sowie chronische Katarre,** finden rasche Besserung durch  
**Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons.** In Bouteille à 25 u. 50 Pf. u. i. Schachtel à 1 Mk. h. Kond. **G. Lang,**  
Nagold, i. Wiltberg; **A. Franer.**

**Streng treue und billige Dienstleistungen!**  
In mehr als 100 000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
In jeder Größe u. alle anderen Sorten bester Feder u. alle Sorten Federwaren garantiert billig. Preislisten u. Muster für 50 Pf. 1 Mk. 1. Abt. Feine Gänsefedern 1.20; 2. Abt. Feine Gänsefedern 2.00; 3. Abt. Feine Gänsefedern 3.00; 4. Abt. Feine Gänsefedern 4.00; 5. Abt. Feine Gänsefedern 5.00; 6. Abt. Feine Gänsefedern 6.00; 7. Abt. Feine Gänsefedern 7.00; 8. Abt. Feine Gänsefedern 8.00; 9. Abt. Feine Gänsefedern 9.00; 10. Abt. Feine Gänsefedern 10.00.  
**Pecher & Co. Herford F**  
Nr. 1421 in Welfen.  
In Groben und Feinigkeiten, auch über Postbestellung und fertigen Rollen liefern. Angabe der Preislisten ist Gegenstand der Zusendung!

**Ev. Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag, 29. März: 1/10 Uhr Predigt und Konfirmationsfeier. 2 Uhr Christenlehre mit den Neukonfirmierten. Freitag, 3. April: 10 Uhr: Buß- und Bettag. Vorbereitungs predigt und Beichte.  
**Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, 29. März: Vorm. 1/10 Uhr u. abends 7/8 Uhr Predigt.

77. Ja  
Erle  
Montag,  
Donnerstag  
und S  
Preis die  
hier 1 Mk.  
lohn 1.10 Mk.  
und 10 k  
1.20 Mk.  
Württemb  
Ronalsh  
nach Be  
A 62  
betr. Du  
Juni 190  
Im L  
tretenden G  
nachfolgend  
wiesen:  
Aus  
Rindv  
deren Fleis  
soll, unter  
lichen Unte  
die Unterfu  
werden.  
Bei 9  
Schlachtun  
Der  
besüchtigt  
ständigen  
schlummer  
verlieren w  
falles sofo  
Bei  
eigenen Da  
sotern sich  
Fleisches a  
vor der S  
bei der S  
nach der S  
Eine  
welchem an  
ist verbote  
Als  
Haushalt  
Speiseanste  
liche Ansto  
händler G  
Aus  
vom 30. 2  
Untersuch  
lung des  
Anmelde  
Wer  
Maultiere,  
lassen will  
regierung  
anzumelde  
benutzt  
des § 2 t  
De  
Ja  
aber höchst  
den Anstif  
neben der  
von allen  
über, hart  
stätte, dar  
und bedeck  
papier mit  
Die Mitte  
Boden mit  
kann sich  
Reinlichkeit  
linie, die  
hart  
vult hänge  
davor und  
so viel wo  
nahe, nur  
Leder mit  
schönen w  
bestand, f  
nicht zu d  
weisen sein

